

in der Region Eisenerz ..., phil. DA Graz, 2009 (m. L.); dies., in: *Der Schiedlberger* 2, 2012, S. 16ff.

(K. Talaber)

Tengler Theodor, Offizier. Geb. Teschen, Schlesien (Cieszyn, PL), 15. 9. 1851; gest. vermutl. Tschecho-Slowakei, 14. 1. 1939. – Sohn eines Amtsdieners. – T. wurde 1868 in der Art.-Akad. in Mähr. Weißkirchen (Hranice), ab 1869 in Wien ausgebildet und 1872 als Lt. zur Art.-Truppe ausgemustert. 1876–78 frequentierte er den höheren Art.-Kurs und kam danach als Konzeptsoff. zum Techn.-administrativen Militär-Komitee, bei dem er, 1886 zum Hptm. befördert, bis 1888 blieb. Danach übernahm er die Funktion eines Batterie-Kmdt. in der schweren Batterie-Div. 8. T. hatte großen Anteil an der Erzeugung des Belagerungsgeschützes System M. 1880 sowie an der Einführung des Gewehrs Mannlicher Modell 1895 und nahm regelmäßig an Schießversuchen teil. 1891 wurde er Mitgl. einer Komm. zur Vereinfachung der Schießregeln in Wien. 1892 als Flügeladj. des K. verwendet und zum Mjr. befördert, wurde T. 1895 als Obstlt. zur Truppe versetzt und übernahm 1896 das Kmdo. des Div.-Art.-Rgt. 17 in Miskolc (Miskolc). 1897–98 arbeitete er an der Abfassung des Exerzierreglements für die Art. mit. 1898 Obst., übernahm er das Kmdo. der Schießschul-Abt. der Feldart. zunächst in Wien, dann in Radna-Lippa (Lipova) und zuletzt in Veszprim (Veszprém), 1904 GM. 1904–09 kommandierte er die 2. Art.-Brig. in Wien; 1908 FML und 1909 Insp. der Festungsart. 1912 trat er als FZM i. d. R. T. erhielt neben zahlreichen ausländ. Orden 1900 den Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1904 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens und 1912 das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens.

L.: *Österr. Wehrztg.*, 18. 9. 1931; *Duschnitz-Hoffmann*, S. 38 (m. B.); *Gatti* 2, S. 782f.; *KA*, Wien.

(A. Schmidt-Brentano)

Tennenbaum Ludwig, Industrieller. Geb. Wien, 3. 9. 1862; gest. ebd., 11. 2. 1928; röm.-kath., später evang. AB. – Sohn von Carl T., der als Beamter in Graz und später als Notar in Wien tätig war, und seiner Frau Michaela T., geb. Harum; ab 1902 mit Hedwig T. (1875–1939), Tochter des Ofenfabrikanten und Hoflieferanten Hermann Heim, verheiratet. – T. besuchte die Realschule, stud. 1879/80 an der TH Chemie und hörte daneben jurid. und nationalökonom. Vorlesungen an der Univ. Wien. Nach einem kurzen Volontariat bei der Trumau-

Marienthaler Spinnerei berief ihn →Vinzenz v. Miller zu Aichholz 1883 in die Neusiedler AG für Papierfabrikation, in deren Fabriken in Klein-Neusiedl und Petersdorf (Petrești) er sich die techn. Kenntnisse der Papiererzeugung aneignete. Ab 1887 überwachte er als Zentral-Fabrikinsp. den techn. Betrieb sämtl. Papierfabriken und Nebenwerke der Neusiedler AG, 1906 wurde er Gen.dir. des Unternehmens, dessen Entwicklung zum Konzern er i. d. F. entscheidend mitgestaltete. Unter seiner Leitung gelangten 1908 die Papierfabriken Schöglmühl und Stuppach sowie die Natronzellulosefabrik Stuppach in den Besitz der Neusiedler AG. Die 1909 durch Brand zerstörte Schöglmühl Fabrik konnte rasch wiederaufgebaut, mit modernsten Maschinen ausgestattet und schon 1910 erneut in Betrieb genommen werden. Durch den Ankauf der Zellstofffabrik Josefhütte von J. Halbmayr & Co. bei Marienbad (Mariánské Lázně) 1911 und die Eingliederung der Feinpapierfabrik Pilsen (Plzeň) 1912 erfolgte der weitere Ausbau der Ges. Das Aktienkapital betrug nun insgesamt 9 Mio. Kronen, exportiert wurde nach Belgien, Holland, in die Schweiz, in die Türkei, nach Griechenland, Südosteuropa und Südamerika. Für Ungarn wurde eine eigene Handelsges. geschaffen, Filialen in Prag, Budapest, Lemberg (L'viv) und Agram (Zagreb) existierten bereits. Noch während des 1. Weltkriegs gingen die Anteile der Theresenthaler Papierfabrik von Ellissen, Roeder & Co. A. G. an die Neusiedler AG über (mit Fabriken in Hausmening, Papier- und Zellulosefabrik in Hilm-Kematen). 1920 wurden die Holzpappenfabrik Schütt bei Waidhofen an der Ybbs sowie die Hirschwanger Holzschleiferei und Holzstoffwarenfabrik Schoeller & Co. angekauft. Die nach dem Zerfall der Monarchie in der Tschechoslowakei befindl. Fabriken Pilsen, Josefhütte und Rattimau wurden in die Prager Neusiedler Vereinigte Papier-, Zellulose- und Holzstoff-Fabriken A. G., die Papierfabrik im rumän. Petersdorf in die Fabrica de Hârtie Petrifalau Societate Anonimă Română umgewandelt. KR T. war ab 1920 Präs. des Verbands der österr. Papier-, Zellulose-, Holzstoff- und Pappenfabrikanten und ab 1927 Ehrenpräs. des Arbeitgeberverbands der österr. Papier-, Zellulose-, Holzstoff- und Pappenind. Eine Ausz. durch Bgm. →Karl Lueger soll T. mit der Begründung, vor einem Antisemiten nicht sein Knie beugen zu wollen, ausgeschlagen haben.